



MULLEJAN 62

Infozine der Aachen Ultras // Alemannia-Wismut Aue // Kostenlos



VORWORT

► Mahlzeit,

und herzlich Willkommen zum letzten Heimspiel unserer Alemannia vor der Winterpause gegen die BSG Wismut Aue. Das Spiel steht für unseren Verein und unsere Gruppe in vielerlei Hinsicht unter einem besonderen Stern. Zum einen kann die Mannschaft sich durch einen Sieg am heutigen Tage etwas Luft im Abstiegskampf verschaffen und bis auf Tabellenplatz 14 vorziehen. Die gesamte Konkurrenz hat verloren und bietet der Alemannia mal wieder eine gute Möglichkeit sich ein zumindest ein kleines Polster zu den Abstiegsrängen aufzubauen. Der zweite besondere Aspekt ist, dass es heute von Fanseite eine Aktion unter dem Motto „Aachen = Alemannia = Aachen“ geben wird, die den Verantwortlichen der Stadt in der Debatte um die finanzielle Unterstützung der Alemannia die Verbundenheit zwischen Aachen und dem Turn- und Sportverein verdeutlichen soll.

Last but not least gibt es heute, wie in der letzten Ausgabe des Müllejans schon angekündigt, eine Sammelaktion unserer Gruppe zugunsten des Café Plattform. Das Café Plattform bietet wohnungslosen Menschen in Aachen die Möglichkeit warme Klamotten oder eine warme Mahlzeit zu erhalten sowie Übernachtungsmöglichkeiten für kalte Nächte. Materielle Spenden können heute vor und nach dem Spiel an unserem Stand vor der Süd abgegeben werden, zudem werden Leute mit Spendendosen im Umlauf und an den Eingängen unterwegs sein, bei denen auch finanzielle Spenden gerne abgegeben werden können. Der gesamte, gesammelte Betrag kommt natürlich zu 100% dem Café Plattform und somit den wohnungslosen Menschen in Aachen zu Gute. Wer heute erst von dieser Aktion erfahren hat und dennoch etwas spenden möchte, kann auch nach dem Spiel noch Kontakt mit uns am Stand oder per E-Mail unter soli@aachen-ultras.de aufnehmen.

So, nun aber zu den Inhalten der heutigen Ausgabe #62. Da der Abstand zwischen dem letzten und dem heutigen Heimspiel nur eine knappe Woche betrug, gibt es heute leider nicht sonderlich viel Input. Neben dem Bericht vom Spiel gegen 1860 München und dem zweiten Teil der 111-jährigen Geschichte unserer Alemannia, gibt es einen ausführlichen Informationstext zur anstehenden außerordentlichen Mitgliederversammlung des TSV, welche in der Winterpause stattfindet.

Nun aber genug gemullt, viel Spaß beim Lesen und auf geht's AC, Aachen Allez beim Spiel gegen die Veilchen aus dem Erzgebirge!

Die Redaktion

ALEMANNIA-1860 MÜNCHEN 2:2

04.12.2011 // 2.Bundesliga // Zuschauer: 17.180 (ca. 500 aus M nchen) // Neues Stadion

Ungewohnt früh geht dieses Jahr die Hinrunde zu Ende, so stand also schon Ende November der 17. Spieltag vor der Tür. Und dieser bescherte uns ein Heimspiel gegen München 60. Dank der Ergebnisse

Initiative übernehmt, war dies doch die erste „größere“ Choreo in S 6.

Vielen Dank hierfür, macht weiter so Leute!

Gerade auch durch diese Aktion waren in der Anfangsphase des Spiels alle sehr motiviert und sowohl Stimmung als auch Lautstärke in unserem Block kann man als durchaus gut bezeichnen. Leider verflachte beides relativ zügig, vielleicht auch, weil unsere Elf erstmal nicht wirklich gegen die Löwen-Elf ankam. Die ersten Chancen hatte der Gast. Mit dem ersten richtig guten Angriff des Spiels, oder der bisherigen Saison (?), hätte dann B.Auer fast die Führung erzielt. Sein Kopfball sprang jedoch vom Innenpfosten wieder raus. Auf der Gegenseite fiel dann nach einem Standard das 0-1, doch was in den letzten Wochen regelmäßig einen kompletten Einbruch bedeutet hätte wurde dieses Mal postwendend wieder gerade gebogen. Die Mannschaft spielte weiter aggressiv und nach einem gewonnen Zweikampf und einer Flanke von rechts verwandelte Radu per Fallrückzieher zum Ausgleich noch vor der Pause. Die 2. Hälfte begannen wir noch mal mit einem Hinweis auf die bevorstehende Spendenaktion, auch die Stimmung in unseren Reihen war jetzt endlich besser. Unten auf dem Rasen hatte die Alemannia den Gegner jetzt größtenteils im Griff und war dem 2-1 näher

der Vortage konnte man sich mit einem Punktgewinn oder gar Sieg ein wenig von den Konkurrenten um die, dieses Jahr scheinbar sehr begehrten, Abstiegsplätze distanzieren.

Früher als sonst traf man sich zum gemeinsamen Frühstück, standen doch noch einige Arbeiten an, ehe der Anpfiff ertönen konnte. Unter anderem wurde rund um das Stadion auf unsere Sammelaktion zugunsten Wohnungsloser in Aachen hingewiesen und auch an den Stadioneingängen wurden Flyer an die insgesamt 17.023 Zuschauer verteilt.

Die üblichen Aufbauarbeiten in Block S 6 sind mittlerweile schon fast Routine und nach den zwei aufeinander folgenden Auswärtspartien incl. Länderspielpause war es ein schönes Gefühl, wieder in die neue Heimat im eigenen Stadion zu kommen.

Der Auswärtssieg in Karlsruhe beflügelte einen zusätzlich und so machte sich doch so etwas wie Vorfreude auf das Spiel breit. Beim Einlaufen der Mannschaften wurde man dann noch von einer sehr gelungenen Choreo überrascht, die in Eigenregie von den Leuten aus dem zu Saisonbeginn neu gegründeten ACU-Kreis auf die Beine gestellt wurde. Schön zu sehen, dass ihr alle so motiviert hinter der Sache steht und ihr auch eigenständig die

als der Gast. Einige gute Chancen wurden liegen gelassen was sich dann natürlich rächen sollte. 15 Minu-



ten vor dem Ende gingen die Gäste erneut in Führung. Doch auch jetzt steckte die Mannschaft nicht auf und schaffte erneut den Ausgleich. Die letzten 10 Minuten wurde es dann noch mal teilweise noch mal richtig laut und auch auf den spärlich besetzten Sitzrängen sprangen die Leute auf und trieben die Mannschaft nach vorne. Es blieb jedoch beim 2-2. Immerhin konnte man den Vorsprung auf die 3 Mannschaften auf den Abstiegsrängen ein klein wenig aus-

bauen und steht zum Ende der Hinrunde nicht auf einem Abstiegsplatz. Schaut man sich aber die Bilanz der Hinrunde an gibt diese ein erbärmliches Bild ab. Man kann nicht darauf hoffen, dass die anderen Teams da unten weiterhin genau so kläglich auftreten wie wir. Immerhin machen die letzten Auftritte Mut, dass die Mannschaft sich nicht kampflos in ihr Schicksal ergibt.

BLICK ÜBER'N TELLERRAND

Beim Auswärtsspiel des SV Wacker Burghausen in Chemnitz kam es zu jagdartigen Szene im Gästeblock. Laut einem der Fanbeauftragten des SV Wacker Burghausen seien von Seiten des Ordnungsdiensts während des Spiel rassistische Beleidigungen getätigt worden und es gab vor dem Spiel schon eine Rangelei bezüglich einer Fahne. Vor Spielende haben sich dann viele Ordner einen Mundschutz angelegt und gegenseitig angefeuert und abgeklatscht. Ebenfalls wurden schon drohende Aussagen wie „Viel Spaß beim Rausgehen!“ von dem Sicherheitsdienst getätigt. Als der Gästeanhang dann durch eine Art Trichter aus Ordnern und Polizei gehen musste, wurde ihnen befohlen sich auf den nassen Boden zu legen. Wer dieser Aufforderung nicht nachkam wurde von den Sicherheitskräften zu Boden geworfen. Mehrere Augenzeugen bestätigten, dass ein Ordner zu einem Polizist sagte: „Jetzt geht es ihnen wie den Juden!“. Auf Kameraaufnahmen kann man im Internet das Ausmaß dieser Aktion begutachten. Insgesamt wurden 16 Personen verletzt, unter anderem verlor ein Jugendlicher drei Zähne, einem Fanbeauftragten brach ein Stück eines Zahnes raus und eine Schwangere wurde trotz Bekanntmachung ihrer Schwangerschaft niedergeschlagen. „Ich bin jetzt seit elf Jahren bei Auswärtsspielen mit dabei, aber so etwas habe ich noch nicht einmal ansatzweise erlebt“, beurteilt Robert Hack (Fanbeauftragter) dieses absurde Vorgehen. Hack sammelt nun Augenzeugenberichte, Handyaufnahmen und sonstige brauchbaren Informationen und will dann zusammen mit dem Geschäftsführer Florian Hahn weitere Schritte zu besprechen. Auch zwei Wochen zuvor berichteten Fans von Jahn Regensburg von Übergriffen seitens dieses ominösen Sicherheitsdienstes.



A.O. MITGLIEDERVERSAMMLUNG

am 19.12.2011

In nunmehr weniger als 2 Wochen steht sie an, eine der wohl wichtigsten Mitgliederversammlungen von Alemannia Aachen. Um euch mit allen wichtigen Infos zu füttern gibt's deshalb hier den ultimativen Überblick mit wichtigen Hintergründen zur anstehenden MV.

Wenn man auf die letzten Jahreshauptversammlungen zurückblickt, so lässt sich ohne zu übertreiben sagen, dass immer viel los war. Alte Seilschaften konnten zerschlagen werden, aber auch einer der verdientesten Präsidenten den unser Verein jemals besaß wurde leider in einer Schlammeschlacht abgesägt. Blickt man nun in die jüngere Vergangenheit, so wird sich der ein oder andere sicherlich noch an den gescheiterten Satzungsänderungsentwurf im Frühjahr erinnern. Sicherlich grade für alle Mitglieder der Satzungs-

mission ein heftiger Rückschlag. Doch wo Schatten ist, da ist auch Licht und Dank einiger Unsicherheiten während der Versammlung rief Präsidiumsmitglied Wolf irgendwann eine paritätische Kommission ins Leben, welche unsere Satzung überarbeiten sollte. Diese sogenannte PaKo setzte sich zusammen aus je 5 Vertretern aus Präsidium und Satzungsgruppe, als auch einem weiteren neutralem Mitglied, welches sich der PaKo in beratender Funktion anschloss. Selbstverständlich legte die Satzungsgruppe ihre Arbeit durch die neugegründete PaKo nicht nieder, sondern intensivierte die Bemühungen unseren Verein so demokratisch wie möglich zu gestalten. Wie auch schon beim ersten Satzungsentwurf arbeiteten auch Mitglieder unserer Gruppe aktiv in der Satzungsgruppe weiter. Man wälzte Satzungen sämtlicher anderer

Bundesligisten und diskutierte darüber welche Änderungen sinnvoll wären. Zudem hatten die Vertreter in der PaKo zunächst Probleme unsere Interessen in der Satzung zu verwirklichen, da anfangs einige Meinungsverschiedenheiten herrschten. Insgesamt fand sich allein nur die PaKo 11 mal zusammen um letzt-

endlich doch einen gemeinsamen Satzungsentwurf auf die Beine zu stellen.

Was wir euch nun kurz vor dem heiligen Fest zur Abstimmung vorlegen werden ist ohne zu überreiben nochmals deutlich besser gelungen, als die Fassung aus dem Frühjahr. Mit dieser Satzung wird Alemannia Aachen wohl einer der demokratischsten Vereine im Profifußball. Nun werdet ihr euch sicherlich schon fragen was denn alles in dieser Wahnsinnsatzung so tolles drin steht. Das wollen wir euch selbstverständlich nicht vor enthalten. So wird als eines der wichtigsten Interessenspunkte unserer Gruppe das Vereinswappen in die Satzung mit aufgenommen und kann somit nicht mehr so einfach geändert werden, wie es in der Vergangenheit schon öfters der Fall war. Darüber hinaus wird ein neues Vereinsorgan eingeführt nämlich der Wahlausschuss. Dieser wird fortan Garant sein für den demokratischen Ablauf von Wahlen. Bilder wie aus der Reithalle, als die Stimmen per Hand Pi mal Daumen abgezählt wurden, oder auch auf der letzten JHV wo einfach die Zahl der ursprünglich anwesenden genommen wurde, als schon viele Menschen den Saal verlassen hatten gehören damit definitiv der Vergangenheit an. Darüber hinaus prüft der Wahlausschuss bereits im Vorfeld der Mitgliederversammlungen die Kandidaten, welche sich zur Wahl für unsere Vereinsorgane stellen. So wird überprüft ob ein Kandidat die nötigen Anforderungen erfüllt und darüber hinaus keine weiteren Erkenntnisse vorliegen, welche gegen eine Nominierung sprechen würden. Hierbei besitzt der Wahlausschuss, welcher aus 9 Mitgliedern besteht ein Vetorecht gegen einen Kandidaten, sofern mindestens 7 Mitglie-

der gegen ihn stimmen. Zusammengesetzt wird der Wahlausschuss übrigens drittelparitätisch. Hierbei erhalten Präsidium, Verwaltungsrat und Ältestenrat (der nach der Satzungsänderung Ehrenrat heißen wird) jeweils einen Platz. Drei weitere Plätze gehen an die Abteilungen, wobei die beiden größten Abteilungen,

Leichtathletik und Volleyball je einen Kandidaten nominieren dürfen der auf der

MV gewählt wird und die übrigen Abteilungen einen gemeinsamen Kandidaten stellen. Fehlen noch drei weitere Plätze. Diese entfallen an die Mitgliedschaft.

Aus eben dieser haben genau drei Kandidaten mehr als 50 Unterschriften gesammelt um sich nominieren zu lassen.

Gleichzeitig werden die Mitgliedervertreter Klaus Offergeld, Ellen Grünwald und Lukas Keuser auch von der Interessensgemeinschaft der Alemanniafans favorisiert, da sie sich kompetent in Satzungsgruppe und/oder PaKo eingebracht haben. Das Präsidium hat ebenfalls von seinem Vorschlagsrecht Gebrauch gemacht und stellt Bürgermeister Björn Jansen, Dr. Bernd Schulte und Dieter Junger als weitere Kandidaten auf. Bevor es allerdings überhaupt zu diesen Wahlen kommt wird die neue Satzung vorgestellt und darüber abgestimmt. Sie muss mindestens 2/3 der Stimmen erhalten um angenommen zu werden, deshalb unser Aufruf an euch ALLE: Solltet ihr mindestens 16 Jahre alt sein, werdet Vereinsmitglied und kommt am 19.12 um 19 Uhr zum Eurogress um den Verein mitzugestalten. Der Mitgliedsbeitrag ist im Übrigen nur noch für den Rest des Jahres zu entrichten und somit absolut bezahlbar. Bei weiteren Fragen könnt ihr euch gerne bei uns persönlich am Stand, im Block oder einfach per Mail kontaktieren.

Alemannia demokratischer gestalten!









111 JAHRE ALEMANNIA (TEIL 2)

In der heutigen Ausgabe folgt die Fortsetzung des Abrisses über 111 Jahre Alemannia Aachen.

Beschäftigte sich der erste Teil mit den 45 Jahren des Vereins bis zum zweiten Weltkrieg, geht es heute um die zweite Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts. Von der Bundesliga ohne Aachen, über eine Vizemeisterschaft und die letzten Jahre.

Kurz nach Beendigung des zweiten Weltkrieges versuchte sich der Verein wieder zu fangen und mit neuem Leben zu füllen, was aufgrund der Rolle der Vereine im Dritten Reich nicht einfach war und von den Alliierten streng beäugt wurde. Und so fanden 1945 schon wieder die ersten Spiele statt. 1946 starteten

erweitert. So konnten nun 32.500 Zuschauer die Spiele verfolgen, wobei es schon einmal bis zu 40.000 Zuschauer wurden.

Zur Saison 1963/64 sollte dann die Bundesliga mit zunächst 16 Mannschaften eingeführt werden. Die Alemannia erfüllte alle Kriterien um an dieser teilnehmen

zu können. Sowohl die sportliche, als auch die wirtschaftliche Situation waren mehr als ausreichend für die Teilnahme. Dennoch wurde der Alemannia der Einzug in die Bundesliga verwehrt. In wie weit der Kölner Franz Kremer in diese Entscheidung involviert war ist nicht klar, dennoch viel er schon durch vorherige Versuche, dem Verein zu schaden, auf.

Im darauf folgenden Jahr gelang es der Alemannia bis zur Spitze der Liga durchzustarten, sie scheiterte aber in der Aufstiegsrunde. 1965 ging es wieder ins Pokalfinale, welches erneut verloren ging. Und 1967 gelang endlich der Aufstieg in die Bundesliga. Die erste Bundesliga Saison verlief gut und am Ende konnte man auf einen Platz im Mittelfeld zurückblicken.



auch wieder die Auswärtspartien, welche entweder per Zug oder Lastwagen erreicht wurden. In diesem Jahr begann auch der reguläre Spielbetrieb erneut.

Auf der Jahreshauptversammlung 1950 wurde die Satzung des Vereins erneuert, welche sich fortan gegen „Bestrebungen und Bedingungen klassentrennender und konfessioneller oder politischer Art“ aussprach. Zu dieser Zeit waren 1196 Mitglieder im Verein vertreten. Sportlich gesehen entwickelte die Alemannia eine Heimstärke und schaffte es 1952 dritter in der Oberliga zu werden. Im darauf folgenden Jahr ging es sportlich gut weiter und im ersten Finale des DFB-Pokals war die Elf aus Aachen vertreten. Dieses ging jedoch mit 2:1 vor 40.000 Zuschauern verloren. Die Alemannia zählte zu dieser Zeit zu den Besten Westdeutschlands. 1953 wurde der Tivoli erneut ausgebaut und bot somit 20.000 Menschen Platz.

Zu dieser Zeit spielten fast ausschließlich Spieler aus dem Raum Aachen in der ersten Mannschaft, sodass sich viele der Stadiongänger mit den Spielern identifizierten, genau wie umgekehrt auch.

1957 wurde dann die Flutlichtanlage beim Spiel gegen Espanol Barcelona eingeweiht und das Stadion

Und in der Sommerpause ging es nach Südamerika, wo die Alemannia Spiele u.a. gegen die damals beste Mannschaft „Flamengo Rio de Janeiro“ im Maracana-Stadion oder gegen die Boca Juniors aus Buenos Aires antrat. Wieder in Aachen, gingen die Vorbereitungen für die anstehende zweite Bundesliga Saison



auf Hochtouren weiter.

Diese startete und nach der Hälfte der Spiele belegten die Alemannen den 10. Tabellenplatz. In der Fol-

ge liefen die Spiele aber besser und so kam es, dass die Alemannia mit um den 2. Tabellenplatz kämpfte, welchen sie auch erreichte. Und so hieß es Vizemeisterschaft!

Nach der Saison musste der erfolgreiche Trainer und

verliefen nicht wirklich rosig und nach der Rückkehr von Michel Pfeiffer konnte 1974 der siebte Platz der zweiten Spielklasse erreicht werden. Auf der Jahreshauptversammlung 1974 wurde Reinhold Münzenberg zusammen mit seinem Neffen Egon und seinem Steu-



ehemalige Spieler Michel Pfeiffer seinen Trainerposten aufgeben. Die folgende Saison verlief schwach und am Ende stieg die Alemannia als Tabellenletzter aus der Bundesliga ab.

Zu dieser Zeit hatte der Verein auch eine hohe Verschuldung, welche durch den Verkauf des Tivolis an die Stadt beglichen werden konnten. Die Folgejahre

erbrachten ins Präsidium gewählt. Im selben Jahr startete auch die zweite Bundesliga, in welcher die Alemannia nun spielte. Die Saison schloss die Alemannia auf dem 15. Platz ab. Die folgenden Jahre wurden im Mittelmaß der zweiten Liga verbracht. 1984 spitzte sich die finanzielle Lage des Vereins immer weiter zu.

Dieser war hoch verschuldet und der Präsident Egon Münzenberg, Neffe des Spielers und kurzzeitigen Vereinspräsidenten Reinhold, setzte sich nach Kanada ab und erklärte seinen Rücktritt per Fax. Die Situation innerhalb des Vereins war kritisch und das obwohl die Alemannia zu diesem Zeitpunkt eine gute Saison spielte. Der Verein stand fast vor dem Aus, doch es konnten Kredite von Banken und vorzeitige Zahlungen der Stadt bewirkt werden, sodass die Insolvenz abgewendet werden konnte. Zur Saison 1984/85 wurde Werner Fuchs verpflichtet. Die Alemannia war am 14. Spieltag auf dem ersten Platz der Tabelle und der Tivoli war seit 16 Jahren wieder gut gefüllt. Die Saison 1986/87 endete auf dem fünften Platz. In diesem Jahr übernahm Diethelm Ferner den Trainerposten und in den drei folgenden Jahren ging es immer weiter bergab in der zweiten Liga. 1990 Stieg man dann in die Oberliga ab. Werner Fuchs kehrte nach sportlich schwachen Jahren in der Saison 1996/97 zur Alemannia zurück. Kurz vor dem Ende der Saison 1998/99 verstarb dieser bei einem Waldlauf. In dieser schaffte es die Alemannia aber als Regionalliga-Meister aufzusteigen und das Werk des Trainers zu vollenden.

Die Alemannia schaffte es, sich in der zweiten Liga zu etablieren und schaffte 2004 den Einzug ins DFB-Pokalfinale, welches erneut verloren ging. Im Folgejahr spielte die Alemannia also international im UEFA-Cup. In der dritten Runde war für die Alemannia Schluss, dennoch ist die Alemannia die international erfolgreichste deutsche Zweitligamannschaft. 2006 ging es nach 36 Jahren auch im Ligabetrieb wieder auf die erste Bundesliga zu. Der Aufstieg gelang von Platz zwei der zweiten Liga aus. Die Alemannia schaffte es aber nicht, sich dort zu behaupten und so ging es nach einer Saison erneut zurück in die zweite Bundesliga, wo die Alemannia heute spielt. Zur Saison 2009/10 wurde der Spielbetrieb vom Tivoli in ein neues Stadion verlagert.

Wie es nun schlussendlich weiter geht, ob es finanziell und sportlich wieder aufwärts geht, oder die Befürchtungen wahr werden und unsere Fußballabteilung, bzw. die GmbH, ins sportliche Niemandsland abdriftet und das zentrale Augenmerk des Vereins mit und mit aus den Köpfen einiger Aachener entschwinden wird, wird die Zukunft zeigen.

ULTRAS-STAND



BLICKFANG ULTRA
22 // 3,50€

AUFKLEBER-PAKET
50^{STK} // 2,50€

ERLEBNIS FUSSBALL
53 // 3€

IMPRESSUM

Herausgeber: Aachen Ultras 1999 **Kontakt:** <http://www.aachen-ultras.de/> oder mullejan@aachen-ultras.de
Auflage: ca. 300 **Erhältlich:** Am Ultras-Stand unter der Südtribüne und an den Eingängen zu Block S3/ S6. Ebenfalls nach jedem Spiel als .PDF Download auf unserer Homepage.

LEMANIA NACHT

Du bist es, was mich
die ganze Nacht nicht schlafen lässt.

